



Virginia Orbon Retzmann

Künstlerporträt

Virginia Orbon Retzmann stammt aus Iriga City, einer kleinen Stadt in der Provinz Bicol auf der Insel Luzon in den Philippinen. Sie studierte Chemie in Manila, ging dann nach Honkong, wo sie das Hotel- und Catering Management erlernte, sie leitete dort den englischen Winchester Club und eröffnete gleichzeitig ihr eigenes Catering-Unternehmen.

Seit 1990 lebt sie in Friedrichsdorf. Mit der Malerei begann sie 1991, ganz spontan, so zum Zeitvertreib, zunächst mit Landschaftsaquarellen bei Hille Koch, einer namhaften Frankfurter Kunstpädagogin und Aquarellistin, mit der sie auch heute noch zusammenarbeitet. Später ging sie zur Frankfurter Malakademie, wo sie sich hauptsächlich mit Acrylmalerei sowie Akt- und Porträtzeichnen beschäftigte. Sie ging zur Sommerakademie der Städelschule, zur Europäischen Kunstakademie in Trier, wo sie Ihre Technik in der Acrylmalerei beim schottischen Maler Joe Allen verfeinern konnte. Von 2004 bis 2006 besuchte sie Workshops in figurativer Malerei an der renommierten Slade School of Fine Art der Universität London, wo sie vornehmlich bei der australischen Künstlerin Hephzibah Rendle-Short studierte. Mit Helmut Jahn aus Bad Orb arbeitete sie 2001 an einem malerischen Großprojekt am Frankfurter Hauptbahnhof. Seit 2005 arbeitet sie regelmäßig mit dem Frankfurter Maler und Zeichner Michael Siegel und dessen Frankfurter Kunsthochschule zusammen.

Seit 1994 stellt Virginia Orbon Retzmann regelmäßig aus, meistens in Einzelausstellungen, zuweilen beteiligt sie sich auch an Gruppenausstellungen. Wichtigste Stationen ihrer Ausstellungstätigkeit waren das Frankfurt Airport Center, das sie bereits dreimal einlud, das Rathaus in Friedrichsdorf, wo sie ebenfalls dreimal zu Gast war, die Galerie im Turm in Eltville, die Galerie VG in Frankfurt, die Stadtgalerie im alten Badehaus in Bad Soden, sowie einige Gruppenausstellungen in England und Arizona. Ihre bisher letzte Einzelausstellung fand im September 2011 im KTC der Commerzbank in Königstein statt. Anlässlich dieser Aus-

stellung wurde sie von der Geschäftsleitung des KTC eingeladen, zu Beginn des Jahres 2012 eine sechzehn Meter lange und zwei Meter hohe Wand im Konferenzbereich zu bemalen. Der Kunstkreis Friedrichsdorf, deren Mitglied sie ist, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, dieses Projekt durch Erstellung einer Videodokumentation zu begleiten, welche nach Fertigstellung auf der Homepage des Kunstkreises zu sehen sein wird.

In 2013 ist eine große Einzelausstellung im Oberlandesgericht Frankfurt vorgesehen, die dort auf zwei Etagen stattfinden wird. Darüber hinaus sind für die nähere Zukunft Ausstellungen in Cornwall und in der Region Barcelona geplant.

Die Künstlerin engagiert sich auch im sozialen Bereich. Unter anderem stellte sie eine beträchtliche Anzahl ihrer Bilder zu Gunsten der Opfer des Balkankrieges, des Hauses Miriam in Friedrichsdorf, eines neuen Geheges für die Bären im Frankfurter Zoo, einer 850 Jahre alten normannischen Kirche in Yorkshire sowie eines Bewässerungsprojektes in Nordafrika von World Vision zur Verfügung.

Virginia Orbon Retzmann malt grundsätzlich immer, auch ohne Material, ohne Papier und ohne Leinwand. Sie beobachtet, wo immer sie auch sein mag. Sie nimmt das wahr, was sie sieht und behält es in ihrem Gedächtnis. Sie setzt es dann um, sofort oder später. Virginia, wie andere Künstler sicherlich auch, malt ein Bild vornehmlich für sich selbst. Diese Bilder sind dann Momentaufnahmen, die sie aus ihrem Gedächtnis abrufen und aus welchen sie etwas dauerhaftes entwickelt. Virginias Bilder übertragen etwas vergängliches in etwas bleibendes, und sie fordert den Betrachter auf, darüber zu urteilen, ob das Bild diesem Anspruch gerecht wird. Ihre Bilder erscheinen impulsiv, Farbe und Komposition spiegeln Elemente ihrer asiatischen Herkunft wieder. Diese wiederum integriert sie in ihre semiabstrakten Landschaftsbilder ihrer neuen Heimat. Momente des Staunens, das Spontane darzustellen und festzuhalten, Symbole malerisch hervorzuheben und auszulegen, diese dem Betrachter zugänglich zu machen und ihn dazu bewegen, die Symbole in den Bildern zu erkennen, aufzunehmen und sich daran zu erinnern, dies sind die wesentlichen Aspekte ihrer Arbeit.